



# Nachrichter Kruse

Von Hardy Worm

Illustriert von Karl Stratil

Der Roßschlächter Kruse drehte das amtliche Schreiben zwischen seinen klobigen Fingern hin und her. Schließlich ging er nach hinten, in die dämmrige Stube, und öffnete es. Lange stierte er auf den Zettel in seiner Hand, lange, lange; vorn ging die Ladenklingel, er achtete nicht darauf; erst als die Kundin gegen die Stubentür klopfte, „Halloh, ist denn hier keine Bedienung?“ kam er wieder zu sich. Er steckte das Papier in die altmodische Postkartenschale, die auf dem Tische stand, und ging in den Laden.

„Na, Sie ham's woll nich mehr nötig?“ fragte eine kleine, vermückert aussehende Frau. „Geb'n Se mir ma schnell ein halbes Pfund Schabefleisch. Mein Anton is neemlich ganz unverhofft zurückgekommen.“

Der Roßschlächter sprach kein Wort. Er wog das Fleisch ab, wechselte das Geld, war so zerstreut, daß er der Frau zu viel herausgab. Die lachte.

„Ich sag's ja; Sie ham's wirklich nich mehr nötig. Ihrer Frau wär das nich passiert.“

Kruse blickte die Kundin starr an. Mit dem verglasten Blick, wie ihn Trunkene haben. „Nein, meiner Frau wär das nicht passiert. Da haben Sie recht.“ Und plötzlich wechselte er den Ton und fragte ungeduldig grob: „Wollen Sie sonst noch was?“

Die kleine Frau zuckte heftig zusammen. Schnell warf sie das Fleisch in die Tasche und unverständliche Worte murmelnd, ging sie hinaus, schmetterte die Tür hinter sich zu.

Kruse blickte auf die Uhr. Es ging auf vier. Drüben im Milchgeschäft zündete man schon die Lichter an. Er sah die Schatten von Menschen an der Schau- fensterscheibe vorüberhuschen, Menschen, die gegen den Schnee und den eisigen Wind ankämpften. Kruse überkam mit einem Male ein Gefühl des Fröstelns. Er ging wieder nach hinten, zündete die Gaslampe an. Dann schrieb er auf einen Zettel „Das Geschäft bleibt heute geschlossen“, hängte ihn an die Laden- tür und verschloß sie.

Unruhig ging der schwere Mann in der Stube auf und ab. Die Diele krachte unter seinen Tritten, die Gläser, die auf der Kommode standen, klirrten leise. Kruse wischte mit der Hand über das Nähtischchen und sah, daß Staub darauf lag. Alles erschien ihm mit einem Male verstaubt und zerbrechlich. Die Einöde der Stube drückte ihn nieder.

Vor sechs Wochen hatte man seine Frau hinausgetragen. Und er, der schon so viele Tote gesehen hatte in seinem Leben, er, der als Nachrichter schon so- viel Menschen auf den Höfen der Gefängnisse getötet hatte, ohne auch nur eine leise Anwandlung von Schwäche zu zeigen, er hatte damals, als die Träger seine